



NSG-ALBUM

Eisenbachwiesen

NSG 143-027



(M. Kunz)

NSG-ALBUM

Eisenbachwiesen

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	Naturschutzgebiet, Rechtsverordnung vom 23.02.1981
Lage in Natura 2000	FFH-Gebiet „Westerwälder Kuppenland“ und EU-Vogelschutzgebiet „Westerwald“
Biotopbetreuung seit:	1996
Entwicklungsziel:	Entwicklung von Feuchtgrünland und naturnahen Feuchtwäldern; Erhaltung der Lebensräume von gefährdeten Brutvogelarten, Amphibien, Tagfaltern und Libellen: Pflege- und Entwicklungsplan liegt vor.
Maßnahmenumsetzung:	Mahd bzw. Rinderbeweidung durch ortsansässige Landwirte im Rahmen der Biotopbetreuung der SGD Nord Koblenz; Entbuschung von Feuchtbrachen, Tümpelanlage
Zustand (früher):	Großflächig brachfallendes Feuchtgrünland mit Verbuschung
Bisher erreichtes Ziel:	Überführung von Brachwiesen in extensive Nutzungen; Offenhaltung von Feuchtbrachen durch Entbuschung, Anlage von Amphibiengewässern



Ihr Biotopbetreuer im Landkreis Westerwald:

Markus Kunz
Tel.: 0171-6455038
mailto: markuskunz.brnl@t-online.de

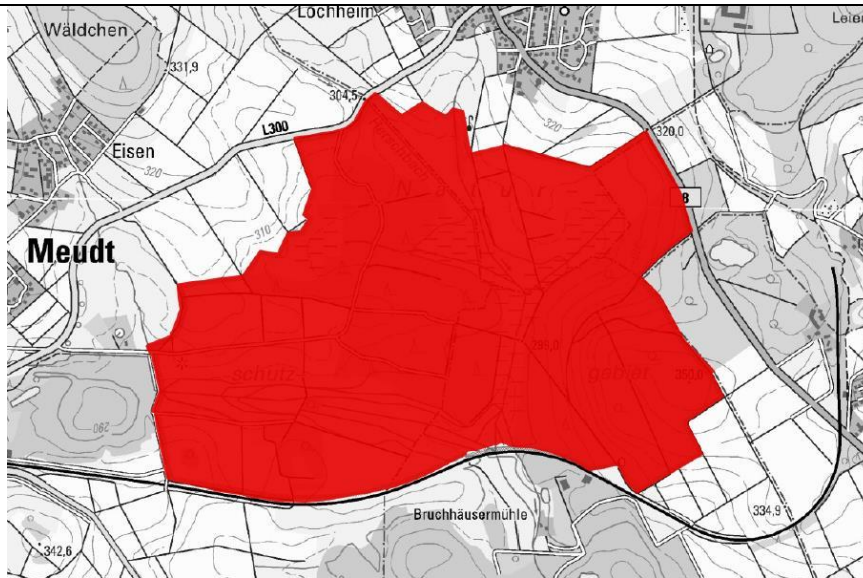
Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: M. Kunz
Text: M. Kunz
Stand: März / 2017

Lage des
Betreuungsgebiets / NSG
Eisenbachwiesen



(LANIS Mapserver)



Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung (und
des Vertragsnatur-
schutzes)

(LANIS Mapserver,
Stand: 8. 2.2017)





Legende

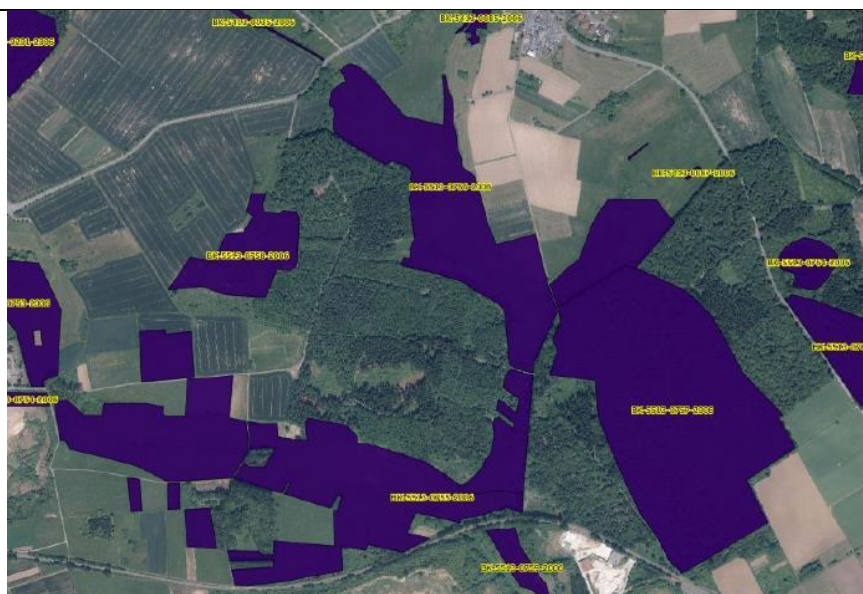
-  Maßnahmeflächenbibliothek
-  MAS (Maßnahmen)



Biotopkartierung mit
schutzwürdigen
Biotopflächen
(LANIS Mapserver,
Stand: 8. 2.2017)

Legende

-  BK Biotopkataster Punkte
-  BK Biotopkataster Linien
-  BK Biotopkataster Flächen
-  Landesgrenze





Südteil des Gebietes mit
Talmulde östlich Meudt

(M. Kunz, 2007)



Heuwiesen und
Feuchtbrachen östlich
Meudt

(M. Kunz, 2013)



Wiesentalmulde und
angrenzender
Feuchtwald südlich
Herschbach

(M. Kunz, 2013)

Feuchte
Hochstaudenfluren in
Senke östlich Meudt

(M. Kunz, April 2007)



Gebietsteil südöstlich
Herschbach mit
Heuwiesen und
Ackernutzung

(M. Kunz, 2013)



Entnahme von
Weidengebüsch aus
stark verbuschter
Nasswiesenbrache

(M. Kunz, 2011)





Nasswiesenbrache nordöstlich Meudt nach Durchführung von Entbuschung; Rasthabitate der Bekassine

(M. Kunz, 2012)



Nassbrache nach Mahd von Weidenaustrieben

(M. Kunz, 2015)



Nasswiesenbrache mit Blühaspekt von Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) im Juli

(M. Kunz, 2013)

Neuaustrieb von
Öhrchenweiden nach
Erstentbuschung

(M. Kunz, April 2016)



Biotoppflege in
hochstaudenreichen
Feuchtbrachen durch
Mahd und Entnahme des
Aufwuchses

(M. Kunz, 2013)



Biotoppflege auf
Grünland mit
Rinderbeweidung

(M. Kunz, 2016)





Mosaik aus extensiv genutzten Heuwiesen, Feuchtbrachen und Gehölzen östlich Meudt

(M. Kunz, 2007)



Heunutzung zur Biotoppflege auf wechselfeuchten Wiesen; Gefährdung durch Ausdehnung randlicher Ackernutzung und Stoffeinträge

(M. Kunz, 2013)

Westerwald

NR. 16 · SAMSTAG, 19. JANUAR 2013

Biotop Eisenbachwiesen bei Frost gepflegt

SGD Nord Rund 17 000 Euro für 200 Hektar – Sumpfbereich gut für Artenvielfalt

Von unserer Redakteurin
Susanne Wilke

■ **Meudt-Eisen.** Für den unbeteiligten Betrachter mag das, was derzeit bei Frost im Naturschutzgebiet Eisenbachwiesen bei Meudt-Eisen geschieht, so gar nicht nach Naturschutz aussehen. Da wird vor allem Buschwerk entfernt und an Ort und Stelle geschreddert, damit das größte Biotop im Westerwaldkreis nicht zuwächst und damit besonderen Tier- und Pflanzenarten die Lebensgrundlage nimmt. Das Biotop ist auch deshalb so besonders, sagt Markus Kunz, Biotopbetreuer für den Westerwaldkreis, weil es besonders feucht ist und damit im Verhältnis zum größten Teil der restlichen Flächen im Westerwald für die Vielfalt von Flora und Fauna sorgt.

Das Stichwort heißt Biodiversität, ergänzt Manfred Braun von der SGD Nord. Gemeinsam mit SGD-Nord-Präsident Dr. Ulrich Klesmann und Naturschutzbeauftragtem Georg Fahl verschafften sich Kunz und Braun am 19. Januar 2013 einen Überblick über den Biotop. Im Hintergrund sind die Mitarbeiter der SGD Nord zu sehen. Im Vordergrund stehen die Mitarbeiter der SGD Nord, die den Biotop betreten. Im Hintergrund sind die Mitarbeiter der SGD Nord zu sehen.

Über den Biotop und dessen Pflege informiert Dr. Ulrich Klesmann, Manfred Braun (links: SGD Nord), Markus Kunz (Biotopbetreuer der Westerwaldkreis) und Georg Fahl (SGD Nord-Präsident).

Presseartikel zu umfangreichen Entbuschungsmaßnahmen durch die Biotopbetreuung der SGD Nord Koblenz

(WZ vom 19.1.2013)

Biotoypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*)
- Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*)
- Heilziest (*Betonica officinalis*)

Tierarten:

- Laufkriecher (*Hyla arborea*)
- Bekassine (*Gallinago gallinago*)
- Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)
- Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Glaucopsyche nausithous*)
- Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Glaucopsyche teleius*)
- Feuchtwiesenperlmutterfalter (*Brenthis ino*)

Anmerkungen:

Das Gebiet liegt im Bereich von bedeutenden Tonlagerstätten. Tontagebauflächen grenzen unmittelbar westlich an das Schutzgebiet.